

## Trump kündigt massives Handelsabkommen mit Japan an

Präsident Trump kündigte ein „massives“ Handelsabkommen mit Japan an, das US-Importeure und Investitionen von 550 Milliarden Dollar umfasst. Erfahren Sie mehr über die Details und Auswirkungen.



Präsident Donald Trump hat am Dienstagabend ein lang erwartetes Handelsabkommen mit Japan verkündet. Dieses Rahmenabkommen zwischen Verbündeten und großen Handelspartnern schien noch vor wenigen Wochen unerreichbar.

### Details zum Handelsabkommen

„Wir haben gerade ein enormes Geschäft mit Japan abgeschlossen, vielleicht das größte Geschäft, das jemals gemacht wurde“, sagte Trump auf **Truth Social**. Im Rahmen des Abkommens werden US-Importeure eine „wechselseitige“

Steuer von 15 % auf japanische Waren zahlen, die in die Vereinigten Staaten exportiert werden. Japan wird außerdem 550 Milliarden Dollar in die USA investieren, so der Präsident.

## **Prognosen für den Arbeitsmarkt**

Trump fügte hinzu, dass die USA „90 % der Gewinne erhalten“ werden. Er nannte jedoch keine Details, wie diese Investitionen funktionieren oder wie die Gewinne berechnet werden. Kein offizielles Term Sheet wurde veröffentlicht. „Dieses Abkommen wird Hunderttausende von Arbeitsplätzen schaffen – so etwas gab es noch nie. Vielleicht am wichtigsten ist, dass Japan ihr Land für den Handel öffnet, inklusive Autos und Lastwagen, Reis und bestimmten anderen Agrarprodukten“, **postete Trump**.

## **Verhandlungen und Herausforderungen**

Kurz nach der Veröffentlichung seiner Postings eröffnete Trump eine Rede im Otsaal der Präsidentschaft, um das Handelsabkommen mit Japan zu markieren. „Ich habe das größte Handelsabkommen in der Geschichte unterzeichnet. Ich denke, es ist vielleicht das größte Abkommen in der Geschichte mit Japan“, sagte Trump während eines Empfangs mit republikanischen Mitgliedern des Kongresses.

„Ihre besten Leute waren hier, und wir haben lange und hart daran gearbeitet. Und es ist ein großartiges Geschäft für alle“, fügte er hinzu.

## **Herausforderungen im Verhandlungsprozess**

Trotz der angespannten Verhandlungen beschrieb Trump das Abkommen als „eine sehr aufregende Zeit für die Vereinigten Staaten von Amerika, insbesondere weil wir weiterhin eine großartige Beziehung zum Land Japan haben werden“. Ende letzten Monats hob Trump den Reisverkauf als einen Streitpunkt

zwischen den beiden Ländern hervor.

„Sie wollen unseren REIS nicht haben, obwohl sie eine massive Reisnotlage haben“, sagte Trump in einem **Beitrag** auf Truth Social. Im vergangenen Jahr kaufte Japan Reis im Wert von 298 Millionen Dollar aus den USA, so die Handelsdaten des US Census Bureau.

## **Der Automobilssektor als Streitpunkt**

Aber der Automobilssektor – ein Grundpfeiler der japanischen Wirtschaft – war ebenfalls ein strittiger Punkt in den Verhandlungen. Trump hatte wiederholt gesagt, dass Japan keine US-Autos importiert. „Wir haben ihnen in 10 Jahren kein einziges Auto gegeben“, sagte er Anfang dieses Monats. Laut der Japan Automobile Importers Association importierte Japan im letzten Jahr 16.707 Einheiten amerikanischer Automobile.

Aber US-Finanzminister Scott Bessent traf sich letzte Woche mit dem japanischen Premierminister Shigeru Ishiba in Tokio und **postete auf X**, dass er optimistisch sei, eine Einigung zu erzielen – ein Zeichen für eine mögliche Entspannung in den jüngsten Spannungen. „Ein gutes Geschäft ist wichtiger als ein hastig zustande gekommenes Geschäft, und ein für beide Seiten vorteilhaftes Handelsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan bleibt möglich“, so Bessent.

## **Japan als wichtiger Handelspartner**

Im Gegensatz zu einigen anderen kürzlich angekündigten Abkommen, wie mit Indonesien und den Philippinen, ist Japan ein bedeutender Handelspartner der Vereinigten Staaten. Japan ist die fünftgrößte Quelle für US-Importe und lieferte im vergangenen Jahr Waren im Wert von 148 Milliarden Dollar in die USA, so die Daten des Handelsministeriums. Autos, Autoteile sowie landwirtschaftliche und Baumaschinen gehören zu den wichtigsten Produkten, die Amerikaner dort kaufen.

Waren aus Japan standen kurzzeitig vor einer 24 % „wechselseitigen“ Steuer, bevor Trump im April eine 90-tägige Pause einlegte. Seitdem unterlagen die Waren einer minimalen Steuer von 10 %. Anfang Juli sandte Trump einen Brief an den japanischen Premierminister Shigeru Ishiba, in dem er mit einer 30 % Steuer ab dem 1. August drohte. Währenddessen exportierte die USA Waren im Wert von 80 Milliarden Dollar nach Japan. Öl und Gas, Pharmazeutika sowie Luft- und Raumfahrtprodukte waren die Hauptexportgüter.

Japan hat sich in einer unbequemen Lage befunden, da China der größte Handelspartner ist und die Trump-Administration Druck auf ihre Verbündeten ausgeübt hat, ihre Handelsniveaus mit China zu reduzieren, um ein Handelsabkommen mit den USA zu erreichen, wie mehrere Berichte zeigten.

## **Ein erweitertes Handelsabkommen**

Das aktuelle Abkommen zwischen den USA und Japan folgt einem erweiterten Handelsabkommen, das die beiden Länder 2019 unterzeichneten und das im darauf folgenden Jahr in Kraft trat und es erlaubte, mehr Waren zollfrei zu verschiffen. Japan hatte über das Handelsabkommen hinaus einigen Einfluss auf die USA: Das Land ist Amerikas **größter** ausländischer Gläubiger. Japan hält 1,1 Billionen Dollar an US-Staatsanleihen, die zur Finanzierung von Amerikas massiver und zunehmender Verschuldung verwendet werden.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**